

doch superioris aetatis nach den eben vorhergegangenen Worten aliquot ex veteribus sehr empföhle. Aber auch ignoratione mißfällt mir. „Ich weiß, daß ich mehrere der alten Redner übergehe, aber wir wissen nichts von ihnen, denn was kann man von denen schreiben, die keine Denkmäler hinterlassen haben“ ist kein ciceronianischer Fortschritt der Rede. Es ist deshalb superioris aetatis mit Kayser wegzulassen und vorher zu schreiben: sed hoc quidem magna ratione, so daß der Sinn entsteht: ich habe mehrere Redner übergangen, aber mit gutem Grunde, denn u. s. w.

Brut. 58, 213: O generosam inquit stirpem et tanquam in unam arborem plura genera sic in istam domum multorum insitam atque illuminatam sapientiam. In dem verderbten illuminatam, wofür Zahn innatam setzt, scheint zu stehen: *inseminatam*.

Brut. 71, 248: Quid igitur de illo iudicas quem saepe audivisti? Hier ist ein *inquam* vor quem ausgefallen, ebenso wie 35, 133: fuit igitur in Catulo sermo Latinus vor in Catulo.

Brut. 79, 275: „Qua de re agitur“ autem illud quod multis locis in iuris consultorum includitur formulis id ubi esset videbat. Hier sind die Worte id ubi esset ganz überflüssig, ja grade zu albern, während andererseits das nachte videbat ohne adverbialische Bestimmung auffällig ist. Es ist zu schreiben formulis *acutissime* videbat, vergl. die von Zahn angeführte Stelle de fin. 5, 26, 78: si est quisquam qui acute in causis videre solet quae res agatur is es profecto tu.

Brandenburg.

H. M. Koch.

Grammatisches.

Orthoepisches und Orthographisches.

16. tonsillae, tosillae, tossillae.

Wie neben formosus auch formosus und formosus, neben transenna auch trasenna und trassenna und ähnliche Formen mehr erscheinen (Rh. M. XI 300. 640, XII 132), so lassen sich neben tonsillae auch die Formen tosillae und tossillae nachweisen, und zwar schon mittels der folgenden handschriftlichen Ausgaben zu Ci-

cero de nat. deor. II 54, die ich durch Nitsch's geneigte Vermittelung der Gefälligkeit Halm's verdanke:

„Unsere Handschriften: Leidensis 84 und 86, Erlangensis „38, Palatinus 1519, Vindobonensis 189, (bei Endlicher LV) haben *tosillas*; aber im sehr alten Vindob. (dem besten Cod. neben „dem Leid. 84) ist zwischen *s* und *i* ein Buchstabe austrat; bloß der Leid. Heinsianus 118 hat *tossillas*.“ *) [Auch bei Plinius nat. hist. 37, 44 hat der Bambergensis *tossillis*].

Nöthigen demnach die Handschriften, *tonsillas* an obiger Stelle der ciceronischen Schrift jedenfalls zu entfernen und vielmehr *tosillas* in den Text aufzunehmen, so liegt darin, wie mir scheint, zugleich eine nicht undeutliche Hinweisung, daß Cicero bei der Aussprache dieses Wortes ein nasales *n* vor *s* gerade so unterdrückt habe, wie es, nach dem ausdrücklichen Zeugnisse des Velius Longus S. 2237, auch seine Gewohnheit war *Foresia*, *Megalesia*, *Hortesia* zu sprechen:

„Sequenda est nonnunquam elegantia eruditorum, quod „quasdam litteras lenitatis causa omiserunt, sicut *Cicero*, qui „*Foresia* et *Megalesia* et *Hortesia sine n littera* libenter „dicebat“ **).

An *tonsillae*, *tosillae*, *tossillae* reiht sich als eine vierte, regelrechte Form *tusillae*, die frühere Vulgate bei Isidor Origg. XI 1, 57 und die Lesart der Labb. Glossen.

Dagegen muß, wie auch bereits von Schwabe, de deminutivis Graecis et Latinis liber S. 100, mit Recht gefehen ist, das gegenwärtig im Texte des Isidor a. a. O. stehende *toxillae*, sofern dies etwa eine ähnliche Bildung wie *axilla*, *auxilla*, *maxilla*, *pauxillus*, *pauxillus*, *taxillus*, *vexillum* sein soll, ebenso entschieden wie *quaxillum*, *quaxillus* verworfen werden. Die eigentliche Erklärung

*) *trassennam*] Plaut. Pers. 480: *trassennam* B: 'fortasse etiam *rectius*' setzte schon Nitsch hinzu; *squamosas*] Menaechm. 919: *quam ossas* B: offenbar = *squamosas*; *SINVOSSO* Verg. Ge. I 244 im Pal.; *VOLVNIOSVS* Verjsh G. M. 136.

**) Bei 'in' und 'oon' dagegen sprach er das *n* vor *s* (und *f*), wie seine eigenen Worte (Orat. c. 48, § 159) durch unmittelbare Nebeneinanderstellung von *indoctus* und *insanus*, *inhumanus* und *infelix*, *composuit* und *consuevit*, *concrepuit* und *confecit* deutlich genug errathen lassen: 'indoctus' dicimus *brevis prima littera*, 'insanus' *producta*, 'inhumanus' *brevis*, 'infelix' *longa*; et *no multis*, quibus in *verbis eae primae litterae sunt*, quae in 'sapiente' et 'felice' *producte dicitur* 'in', in *ceteris omnibus breviter*. Itemque 'composuit', 'consuevit', 'concrepuit', 'confecit'. Uebrigens müßte man, weil 'prima littera' vorhergeht und weil bei Production doch nur ein *Vo* *f* *a* *l* in Betracht kommt, eigentlich erwarten: *producte dicitur* *f*. Die Fassung der Grammatikerzeugnisse (Vell. II 17, IV 17, Max. Vict. 1954, Diomed. 409, 2 A, Serg. 1855, Prob. 1427), in denen bei Erwähnung derselben Production von den Präpositionen 'in' und 'oon' die Rede ist, stände jener Aenderung nicht nothwendig im Wege.

rung dieser Formen mit x liegt aber ohne Zweifel darin, daß hier nicht Analogien zu jenen Deminutiven, sondern bloß Beispiele der bekannten spät-lateinischen Erweichung des x zu s vorhanden sind, also toxillae, quaxillum, quaxillus nur graphisch, nicht aber lautlich von tosillae, quasillum, quasillus sich unterscheiden; vergl. **VICXIT** Renier 661. 829 *cc.* **ESTRICATVS** 678, **ESTRICATA** 1214, **VIS** = vixit 2147, **COIVS** 679, **SVBORNATRIS** 3949; *Nh. M.* X 451, XIV 638, *Ann.*

Düren, 25. März 1861.

Wilh. Schmitz.